

*Ulrike Leonhardt*¹⁹⁷

PRINZ
VON
BADEN

genannt
Kaspar Hauser

Eine Biographie

Wunderlich

INHALT

1. Teil

Das Ende – occulta mors
14. Dezember bis 17. Dezember 1833

Am Tatort	11
Die Aussage des Pfarrers	18
Die Aussage des Lehrers	22
Polizeiarbeit	25
Das letzte Protokoll	33
Das Motiv des Ermordeten	37
Weitere Zeugenaussagen	40

2. Teil

Das Licht der Welt
26. Mai 1828 bis 14. Dezember 1833

Die Begegnung	47
Ein pudelnärrischer Anblick	50
Auftauchbrief und Mägdeleinzettel	55
Christliche Beigaben	64
Kaspar spricht	67
Der Wärter und das Kind	72
Rosse und andere Lebewesen	75
Feuerbach und das «Jünglingskind»	83
Das Wundertier	91

Der zertretene Name	98
Mystisches, allzu Mystisches	104
«Warum will Gott nicht immer barmherzig sein?»	109
Der Traum ein Leben	115
Welt-Anschauung und Perspektive	123
Attentat auf einen Hasenfuß	126
Unruhe und neue Ängste	138
Suche nach der verlorenen Zeit – auf ungarisch	144
Lord Stanhope: viel Geld und gute Worte	150
«Komm auf mein Schloß mit mir ...»	159
Ungarn und die Folgen	164
Das Verbrechen am Seelenleben	173
Der Konfirmand	180
Die große Welt – und Kaspar	187
Die Anklageschrift in Sachen Kaspar Hauser	193
Feuerbachs Tod	202
Eine Liebesgeschichte?	207
... und eine Vorgeschichte	215
Lug und Trug	224
Dezember 1833 – warum gerade jetzt?	233

3. Teil

Der Anfang – Zwielight

29. September 1812 bis 26. Mai 1828

Schloß Pilsach – Roß und Gitterpflanze	243
Indizien: Kleinigkeiten und Gerüchte	257
Napoleon hat die Hand im Spiel	265
Viel Kabale und wenig Liebe	269
Ein Kind wird geboren, ein Kind stirbt	275

Das kurze Leben des Ernst Kaspar Blochmann	285
Die erste Station: bei Familie Blochmann	294
Die zweite Station: Schloß Beuggen	304
Die Flaschenpost: Adressat und Absender unbekannt?	312
Der lange Weg nach Pilsach	325
Die Zeit ohne Zeit	331
Vorbereitungen zum Aufbruch	337
Die letzte Wegstrecke	346
Nachrufe: statt eines Nachworts	351
Kaspar Hausers Bild in der Literatur	357
Sachbücher zum Thema Kaspar Hauser	359
Zeittafel	365
Danksagung	367
Bildquellennachweis	367